

schwung im religiösen Ideal. Die Umwelt ist es, die rebelliert, die unterdrückte Tradition der vorreformatorischen christlichen Idee, und diesen mächtigen Faktoren wird das unterdrückende Individuum, heute das ganze protestantische Deutschland, auf die Dauer nicht gewachsen sein. Der deutsche Protestantismus war die *Kontrerevolution* gegen die christlich-kommunistischen Bauernaufstände des Mittelalters.

Hegels Rebellion gegen Gott hatte durchaus keine synthetischen, wohl aber zerstörende, nihilistische Motive. Man konnte Preussen nicht gut von Gott ableiten. Das sah selbst Hegel ein; ebenso wie Kant, der an Gott wohl nur deshalb nicht mehr glaubte, weil er die preussische Wirklichkeit und Friedrich Wilhelm I. noch kannte und sich schämte. Also musste man Gott von Preussen ableiten oder ihn ganz beiseite lassen und einen Ersatz für ihn suchen. Kant fand das „Ding an sich“, Hegel die „Weltseele“. Hegels Weltseele war ein immerhin respektables Objekt. Kein preussischer Regent konnte sich beklagen, mit ihr in intime Beziehungen gesetzt zu werden. Oder ist eine Weltseele weniger erhaben als ein theistischer Gott? Was Gott an Charakter voraushat, ersetzte die Weltseele gewissermassen an Breite. Die Erhabenheit Gottes sowohl wie der Weltseele lag ja nur in dem mystifikatorischen „Gehalt“, den beide zu liefern hatten.

In der „Weltseele“ war ein Gott-Ersatzmittel gefunden von erklecklicher Würde. Hegel setzte seine Weltseele bei Adam und Eva in eine Art Krankenfahrsstuhl, gab ihr These und Antithese als zwei Hebel in die Hände und liess sie in der Synthese sich fortbewegen. Er nannte das die „Fortbewegung der reinen Vernunft vom An-sich durch das Für-sich zum An-und-für-sich“. Den zurückgelegten Weg nannte er Prozess oder Fortschritt. Nach Verlauf von einigen tausend Jahren kam die Weltseele in Berlin an und die Studenten jubelten ihr zu, als sie im Königlichen Palais abstieg. Herrn Professor Hegel aber, als dem Erfinder dieser Maschine, brachten die Studenten einen Fackelzug.